Proletarier aller Länder vereinigt Euch!
Proletarier aller Länder und unterdrückte Völker, vereinigt Euch!

Rote Fahne

ZENTRALORGAN DER MARXISTISCH-LENINISTISCHEN PARTEI ÖSTERREICHS

Nummer 167 Februar 1978 S 12,-

DER KAMPF UM DIE VERTEIDIGUNG DES MARXISMUS-LENINISMUS UND FÜR DIE EINHEIT DER MARXISTISCH-LENINISTISCHEN WELTBEWEGUNG ERFORDERT DIE

Kritik an der revisionistischen Linie des XI. Parteitags der KP Chinas

Gemeinsame Stellungnahme der Redaktionen von
ROTE FAHNE
WESTBERLINER KOMMUNIST
GEGEN DIE STROMUNG

Eigentümer, Herausgeber und Verleger sowie für Druck und Inhalt verantwortlich gemäß Pressegesetz:
Gertrude Strobl, 1150 Wien, Goldschlagstraße 64.

Theorie und Praxis des Marxismus-Leninismus

HERAUSGEGEBEN VOM MARXISTISCH-LENINISTISCHEN STUDIENKREIS, WIEN

Kritik der KP Japans (Linke) an der «Drei-Welten-Theorie»

- RESOLUTION DES 31. PLENUMS DES ZK DER KOMMUNISTISCHEN PARTEI JAPANS (LINKE)
- DER LENINISMUS UND DIE "THEORIE DER DREI WELTEN " (Zum Studium und zum Verständnis der Resolution des 31. Plenums des ZK der KP Japans (linke))

Nr. 3/ 78 (22) S. 3 / DM 0,50

Vorbemerkung

Die KP Japans(Linke) hat der MARXISTISCH-LENINISTISCHEN PARTEI ÖSTERREICHS (MLPÖ) vor einigen Monaten die Re - solution ihres 31. Plenums des ZKs in englischer Sprache zur Verfügung gestellt. Diese Resolution sowie der erläuternde Artikel "Der Leninismus und die 'Theorie' der drei Welten " wurden vom MARXISTISCH-LENINISTISCHEN STUDIENSKREIS (MLSK) der M L P Ö für die vorliegende Ausgabe übersetzt.

Langjährigen Lesern der ROTEN FAHNE,dem Zentralorgan der MLPÖ, wird noch der Artikel " DEN USA- IMPERIALISMUS NICHT UNTERSCHÄTZEN ", der sich gegen die faule 'Nixon - Doktrin ' richtete in Nr. 142/1973 in Erinnerung sein.

Dieser Artikel war eine Übersetzung aus "JINMIN NO HOSHI", dem Zentralorgan unserer japanischen Bruderpartei. Er zeigt, daß diese Partei schon frühzeitig gegen jeden Versuch der Verharmlosung des USA- Imperialismus ange - kämpft hat .

In den 5 Jahren, die seit diesem Artikel vergangen sind, hat die dort bekämpfte ideologische Strömung der Ver - harmlosung des USA- Imperialismus in Form der " Theorie der drei Welten" einen großen Aufschwung erhalten und es zeigte sich , wie berechtigt die Warnung der KP Japan's vor der Bagatellisierung des USA- Imperialismus war.

Die nun vorliegende Resolution des 31. Plenums des ZK der KP Japans (Linke) sowie der erläuternde Artikel beein - drucken durch ihre marxistisch-leninistische Klarheit , durch ihre Konzentration auf die Widerlegung der " Argumente " der Anhänger des Drei-Welten- Schemas und nicht zuletzt durch die einleitende selbstkritische Feststel - lung, daß die KP Japans (Linke) auch eine gewisse Zeit das Schema der drei Welten akzeptiert hatte, aber dann durch den sich verschärfenden Kampf in Japan und auf internationaler Ebene klar den konterrevolutionären Charakter dieses Schemas erkannt hat.

Ausgehend von einer im Wesentlichen vollständig übereinstimmenden Einschätzung der vorliegenden Dokumente soll

jedoch hier knapp auf einige Punkte verwiesen werden, die mit unserer Auffassung nicht übereinstimmen oder deren Vertiefung wir durch unsere Diskussion für notwendig erachten. Es handelt sich dabei um folgende Probleme :

1) Die KP Japans (Linke) verwendet den Begriff "Supermächte " und bezeichnet den USA- Imperialismus und den Sozialimperialismus als "hauptsächliche Feinde "(S.7)

Unsere Bedenken gegen eine solche Kennzeichnung der heute zweifellos größten und stärksten imperialistischen Großmächte gehen davon aus, daß unserer Meinung nach a l l e imperialistischen Mächte, der Weltimperialismus überhaupt der "Hauptfeind" des Weltproletariats ist. Gerade am Beispiel des deutschen Imperialismus und des japanischen Imperialismus läßt sich zeigen, daß trotz großer Abhängigkeit vom USA- Imperialismus nach dem 2. Weltkrieg diese imperialistischen Großmächte - wie Stalin vorhergesagt hat - wiederum eigenständige imperialistische Großmächte und Kriegsherde sind.

Zudem müssen wir aus eigener Erfahrung hinzufügen, daß mit dem Begriff "Supermächte" man sehr rasch bei der "Ersten " Welt der Drei-Welten-Theoretiker anlangt. Diese Überlegungen haben dann nicht selten dazu verholfen, auch bei der Bestimmung des Hauptfeinds im eigenen Land n i c h t die eigene Bourgeoisie im eigenen imperialistischen"Vaterland " anzuprangern . Die Festellung, daß der Hauptfeind im eigenen Land steht, daß in Ländern wie Japan, Westdeutschland , Frankreich und nicht zuletzt Österreich j e n e die jeweiligen Hauptfeinde sind, die die Staatsmacht in den Händen haben, nämlich die imperialistische Bourgeosie dieser Länder, ist aber unserer Meinung nach wesentlich im Kampf gegen jeglichen Sozialchauvinismus .

2) Die KP Japans (Linke) polemisiert sehr zu Recht gegen die These, daß der "Hauptwiderspruch" in der Welt der Widerspruch zwischen unterdrückten Nationen und dem Imperialismus sei. Aber unserer Meinung nach ist es unbedingt in einer solchen Polemik nötig streng zwischem dem Proletariat der kapitalistischen Länder und dem internationalen Proletariat zu unterscheiden !

Denn unserer Meinung nach ist nicht e i n e r der vier grundlegenden Widersprüche unserer Epoche der Hauptwi - derspruch - auch nicht der zwischen dem Proletariat der kapitalistische Länder und ihrer Bourgeoisie . Auch ist keiner dieser 4 Widersprüche der grundlegendste Wider - spruch unserer Epoche .

Der grundlegendste Widerspruch in unserer Epoche ist unserer Meinung nach der Widerspruch zwischen der Welt - front des internationalen Proletariats und seiner Verbündeten auf der einen Seite und der Weltfront der internationalen Bourgeoisie und ihrer Verbündeten auf der anderen Seite .

Daher glauben wir auch, daß eine Kennzeichnung nur des Proletariats der kapitalistischen Länder als "Hauptkraft der proletarischen Weltrevolution" zu kurz greift und es insbesondere dann fatal wird, wenn gar das Proletariat der kapitalistischen Länder und nicht das internationale Proletariat als Hegemon der Weltrevolution angesehen wird.

3) Die Klassiker des Marxismus-Leninismus haben in verschiedenen Zusammenhängen oft von "Zwei Lagern" gesprochen. Es ist sehr wichtig, dies gegenüber den Drei -Welten- Theoretikern hervorzuheben. Dennoch muß sehr sorgfältig unterschieden werden, daß Lenin und Stalin in 2 grundverschiedenen Zusammenhängen von " Zwei Lagern " gesprochen haben. Zum einen ging es Lenin und Stalin um die Kennzeichnung des Lagers der Weltrevolution und des Lagers der weltweiten Konterrevolution . Zum anderen bezieht sich jedoch bei Lenin und Stalin die Einteilung in zwei Lager auf die nationale Frage, die der proletarischen Weltrevolution untergeordnet ist. In diesem Sinne handelt es sich um die Unterscheidung zwischen unterdrückten und unterdrückenden Nationen . Und nur in Bezug auf diesem Zusammenhang , in Bezug auf die nationale Frage,stellt Lenin fest, daß diese Unterscheidung der zentrale Punkt gegenüber dem Opportunismus ist.

MARXISTISCH-LENINISTISCHER STUDIENKREIS (MLSK) AUGUST 78

RESOLUTION des 31. Plenums des ZKs der KP Japan(Linke)

I

Zu einer Zeit, da die allgemeine Krise des Weltkapitalismus sich vertieft und die Klassengegensätze sich verschärfen, intensivieren sich die Kämpfe des Proletariats und der unterdrückten Völker weiter. Diese große Unruhe und Entwicklung der inneren und äußeren Lage muß sich scharf in den Reihen der internationalen kommunistischen Bewegung widerspiegeln. Die Verschärfung des Gegensatzes und der Konfrontation in den Reihen der internationalen kommunistischen Bewegung, die Intensivierung des Kampfes des Marxismus-Leninismus gegen den modernen Revisionismus bringt die weitere Entwicklung der internationalen kommunistischen Bewegung voran.

Gegenwärtig steht vor den Marxisten-Leninisten die wichtige Aufgabe, zu bestimmen, welcher Standpunkt gegenüber der Theorie der "drei Welten" eingenommen werden muß, die 1974 aufkam und sich überall auf der Welt ausbreitete. Hinsichtlich dieses Problems vertieft und entwickelt sich im Weltmaßstab die Konfrontation und der Kampf zwischen dem Marxismus-Leninismus und dem modernen Revisionismus in der internationalen kommunistischen Bewegung.

Heute, wo der Niedergang und das Parasitentum des Weltkapitalismus immer offenkundiger wird, wo der Kampf des Proletariats und der unterdrückten Völker und Nationen der Welt, einschließlich Japans, kraftvoll voranschreitet, wird der konterrevolutionäre revisionistische Charakter der Theorie der "drei Welten" den breiten Massen immer klarer. Die Theorie der "drei Welten" stellt ein völlig betrügerisches Konzept auf, das als Theorie verkleidet wird und "die korrekte Strategie und Taktik des internationalen Proletariats in unserer Zeit festlegt und seine Klassenlinie im internationalen Kampf darstellt". Sie beschönigt die Imperialisten, die Monopolbourgeoisie und die Reaktionäre verschiedener Länder, stellt ein sehr ernstes Hindernis für die Entwicklung der Weltrevolution und der Revolution in Japan dar und ermutigt die neuen opportunistischen, spalterischen und modernen revisionistischen Strömungen im In- und Ausland. All das ist jetzt klarer denn je. Gestützt auf die grundlegenden Prinzipien des Marxismus-Leninismus müssen wir diese schädlichste antimarxistische und revisionistische Theorie, die es zur Zeit gibt, vollständig zerschlagen.

Unser Wissen über die Theorie der "drei Welten" hat einen Prozeß der Entwicklung und Veränderung durchgemacht. Es ist wichtig, das klarzumachen.

Unter den Bedingungen der internationalen kommunistischen Bewegung zu jener Zeit studierte die Resolution des 24.Plenums des Zentralkomitees der Partei in dem Teil über die internationale Lage die Theorie der "drei Welten" im Lichte des "Politischen Berichts auf dem I.Parteitag der KP Japans(Linke)" und nahm im wesentlichen die Klassifizierung der politischen Kräfte und die Analyse ihrer Beziehungen auf der Grundlage dieser Theorie an.
Beginnend mit der Veröffentlichung der Resolution entbrannte innerhalb der Partei eine heftige Polemik über die Theorie der "drei Welten", und besonders im Zentralkomitee. Diese Polemik erreichte ihren Höhepunkt auf dem 25.Plenum des Zentralkomitees der Partei. Die parteifeindliche Fraktionsgruppe, die sich hauptsächlich in den Kanto -

Bezirken bildete, lobte die Theorie der "drei Welten" in den Himmel, verbreitete die These, daß das japanische Monopolkapital ein "Freund" des japanischen Volkes sei, eine These, die den US-Imperialismus beschönigt. Sie gab offen die Praxis der japanischen Revolution auf, die vom proletarischen Internationalismus durchdrungen ist und versuchte, die Partei zu spalten, weswegen sie ausgeschlossen wurde.

Die kraftvolle Entwicklung der inneren und äußeren Lage und der internationalen kommunistischen Bewegung wie auch der Kampf gegen die parteifeindliche Fraktionsgruppe brachte unser Verständnis des Wesens der Theorie der "drei Welten" voran. Danach vertiefte sich unser Verständnis noch und veränderte sich infolge der Diskussionen der Resolutionen der 26. und 29. Plena des Zentralkomitees unserer Partei. In dieser Weise gelangte die gesamte Partei zur grundlegenden Erkenntnis der verbrecherischen Rolle der Theorie der "drei Welten" und wandte diese Erkenntnis auf die praktische Tätigkeit an, um sie weiter zu vertiefen. Durch die vollentfaltete Diskussion der Theorie der "drei Welten", und indem es die erkenntnismäßige und praktische Bilanz der Entwicklung der Partei zog, kam das 3I. Plenum des Zentralkomitees zur Schlußfolgerung, daß diese Theorie schamlos anti-marxistisch-leninistisch, konterrevolutionär und revisionistisch von ihrem theoretischen, politischen und ideologischen Standpunkt her ist.

---------- II ----------

Einer der wichtigsten Grundzüge der Theorie der "drei Welten" als einer konterrevolutionären revisionistischen Theorie ist es, daß sie versucht, die historische Mission des Proletariats in der Epoche des Imperialismus und der proletarischen Revolution zu eleminieren, die Hauptkraft der proletarischen sozialistischen Revolution mit ihren Verbündeten durcheinanderzuwerfen, und das Rad der Geschichte zurückzudrehen.

Die Theoretiker der "drei Welten" beharren darauf, daß die Einteilung der Welt in drei Welten (demgemäß die Sowjetunion und die Vereinigten Staaten zur "ersten Welt" gehören, die entwickelten kapitalistischen Länder zur "zweiten Welt", und die Entwicklungsländer zur "dritten Welt", wozu auch China gehört) "die korrekte Strategie und Taktik des internationalen Proletariats festlegt... und die Klassenlinie des Proletariats darstellt, ausgehend von der konkreten Klassenanalyse der vier grundlegenden Widersprüche in der heutigen Welt". Und sie beschreiben diese Einteilung als die "gewissenhafte Anwendung des Leninismus auf die konkreten Bedingungen".

Wir stellen uns der Tendenz entgegen, die "Definition der Epoche" einfach als etwas abstraktes zu behandeln, ohne die konkrete Situation konkret zu analysieren. Aber gleichzeitig weisen wir entschlossen die Tendenz zurück, in der Praxis die "Definition der Epoche" aufzugeben, unter dem Vorwand, sie zu akzeptieren. Die Theoretiker der "drei Welten" haben den Inhalt der Einteilung in einige Gruppen ent-

stellt und auf eine falsche Weise neu interpretiert, die Lenin und Stalin in dem Werk "Der Imperialismus als das höchste Stadium des Kapitalismus" und zu einigen anderen Gelegenheiten machten, und haben so die sogenannte "Einteilung der politischen Kräfte der Welt in drei Gruppen" fabriziert. Die erstere und die letztere haben miteinander überhaupt nichts gemein, weder inhaltlich, noch in ihrer Methode. Genauso behaupten die Theoretiker der "drei Welten", daß diese Einteilung angeblich die Grundlage dafür bilde, die Strategie des Proletariats festzulegen. Dazu greifen sie zu einem Trick und Vorwand. Sie erkennen mit Worten die gegenwärtige Epoche als die Epoche des Imperialismus und der proletarischen Revolution an und sprechen von der "konkreten Analyse der vier grundlegenden Widersprüche", aber in der Praxis verleugnen sie diese Definition der gegenwärtigen Epoche und machen sich nicht die Mühe, die gegenwärtige Weltlage einer historischen und konkreten Analyse zu unterwerfen.

Die vier grundlegenden Widersprüche, die die Epoche des Imperialismus charakterisieren, existieren nicht getrennt voneinander, sondern miteinander verbunden. Als ein Ergebnis ihrer Existenz, ihrer Entwicklung und ihres Zusammenwirkens sind zwei große Strömungen der Weltrevolution, die proletarische sozialistische revolutionäre Bewegung und die national-demokratische revolutionäre Bewegung, entstanden und verstärken sich unaufhörlich, während die Widersprüche und Kämpfe zwischen den imperialistischen Staaten und Gruppen der Monopolkapitalisten immer schärfer werden und deren Positionen schwächen. Es ist wichtig, sich immer vor Augen zu halten, daß unsere Epoche die Epoche des Imperialismus und der proletarischen Revolution ist, daß es das Proletariat ist und niemand sonst, das im Mittelpunkt dieser Epoche steht, ihren hauptsächlichen Inhalt, die hauptsächliche Richtung der Entwicklung, die hauptsächlichen Merkmale der Situation dieser Epoche bestimmt, daß der Widerspruch zwischen Proletariat und Bourgeoisie der grundlegendste der vier Widersprüche ist. Das sozialistische System verkörpert das Ergebnis und den Sieg dieses Kampfes des internationalen Proletariats und der Werktätigen. Der Widerspruch zwischen dem sozialistischen System - dem gemeinsamen Besitz des internationalen Proletariats und der Werktätigen - und dem kapitalistischen und imperialistischen System stammt aus dem Widerspruch zwischen Proletariat und Bourgeoisie. Dieser letztere ist der grundlegendste Widerspruch, der den gesamten Entwicklungsprozeß der Epoche des Imperialismus und der proletarischen Revolution bestimmt, der alle anderen Widersprüche beeinflußt und der das Hauptkettenglied für ihre Lösung bildet. Die Hauptkraft der Weltrevolution ist das internationale Proletariat und niemand anderes, während die unterdrückten Völker und Nationen ihre Verbündeten und Reserven sind.

Die Theoretiker der "drei Welten" predigen, daß die "dritte Welt die Hauptkraft ist im Kampf gegen den Hegemonismus der beiden Supermächte" und präsentieren sogar die "zweite Welt" als den Verbündeten der "dritten Welt", indem sie behaupten, die "dritte Welt" könne die "zweite Welt" auf ihre Seite ziehen, weil diese trotz ihres "zwiespältigen Charakters" etwas gemeinsames mit dem Proletariat" habe.

Diese Theoretiker verheimlichen auch die wahren Klassenwidersprüche und -kämpfe, die sich nicht nur in der "zweiten Welt", sondern auch in der "dritten Welt" vertiefen und beschönigen so die herrschenden Klassen in den Ländern der "dritten Welt". All das zeigt, daß die Theorie der "drei Welten" nichts anderes ist als eine reaktionäre Theorie, weil sie den grundlegendsten Widerspruch in der heutigen Welt, das heißt, den Widerspruch zwischen dem Proletariat und der Bourgeoisie durch den zwischen den unterdrückten Völkern und Nationen und dem Imperialismus ersetzt: weil sie die Hauptkraft der Weltrevolution mit ihren Verbündeten durcheinanderbringt: weil sie, während sie in Worten von der besonderen Wichtigkeit des nationalen Befreiungskampfes spricht, in Wirklichkeit sich gegen genau diesen Kampf stellt.

Wir unterschätzen in keiner Weise die Bedeutung des nationalen Befreiungskampfes in der Epoche des Imperialismus, sondern widmen dem Kampf in den Kolonien, Halbkolonien und abhängigen Ländern besondere Aufmerksamkeit und betrachten ihn als Reserve der Weltrevolution. Und wir betonen: Der springende Punkt ist, daß der wirkliche Sieg im nationalen Befreiungskampf in einem jeweiligen Land nicht unter der Führung der nationalen Bourgeoisie und anderer Kräfte dieses Landes errungen werden kann, sondern nur unter der Führung des Proletariats, das auch die ununterbrochene Entwicklung der nationalen Revolution zur proletarischen sozialistischen Revolution garantiert.

III

Die Theoretiker der "drei Welten" verheimlichen die Existenz eines sozialistischen und kapitalistischen Lagers in der Welt ebenso wie die Entwicklung eines wütenden historischen Kampfes zwischen ihnen. Das ist völlig konterrevolutionär und revisionistisch.

Diese Theoretiker sagen: "Als Ergebnis der Entartung der Sowjetunion zum revisionistischen Sozialimperialismus existiert das sozialistische Lager, das einige Zeit nach dem zweiten Weltkrieg bestand, heute nicht mehr." "Wegen der ungleichmäßigen Entwicklung des Kapitalismus ist der Westen mittlerweile auseinandergefallen und das sogenannte `einzige imperialistische Weltsystem´ hat nun aufgehört zu existieren." Deshalb, sagen sie und schreien sich dabei die Kehle heiser, sei es revisionistisch nach der Art Chruschtschows, die gegenwärtige Welt in zwei Systeme oder in zwei Lager - "kapitalistisch und sozialistisch", geteilt zu betrachten und diese "Teilung in zwei Welten" zu betonen und der "Teilung in drei Welten" gegenüberzustellen. All das ist nichts anderes als Schwindel und Sophisterei.

Schon zur Zeit vor der russischen sozialistischen Oktoberrevolution hatten Marx, Engels und Lenin gezeigt, daß die Welt in "zwei" sich gegenüberstehende "Lager" geteilt ist. Auch Stalin und Mao Tse-tung sprachen immer davon. Die Frage ist aufgeworfen; von welchem Standpunkt und wie soll man das "sozialistische Lager" oder die "beiden Lager" verstehen ? Wenn wir vom sozialistischen Lager sprechen, dann sprechen wir von der proletarischen revolutionären Bewegung für den Sozialismus, nicht bloß von den sozialistischen Ländern. Dieses Verständnis des sozialistischen Lagers gründet sich auf dem prinzipienfesten marxistisch-leninistischen Standpunkt, das heißt, auf dem Standpunkt, die Einteilung in Proletariat und Bourgeoisie, den Antagonismus und den Kampf zwischen ihnen anzuerkennen.

Die Epoche des Imperialismus und der proletarischen Revolution ist die Epoche des Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus, des Kampfes auf Leben und Tod zwischen den beiden großen Lagern, dem Kapitalismus und dem Sozialismus. Es ist richtig, daß die Rückkehr der Sowjet - union und einer Reihe ehemals sozialistischer Staaten zum Kapitalismus, daß die weite Verbreitung des modernen Revisionismus und der daraus folgende Zerfall des sozialistischen Weltsystems, d.h. des "sozialistischen Lagers, das eine Weile nach dem zweiten Weltkrieg bestand", ein schwerer Schlag für die Revolution und den Sozialismus waren. Wenn man diese Tatsache jedoch als Argument benutzt, um die Existenz des sozialistischen Systems und der revolutionären proletarischen Bewegung für den Sozialismus zu leugnen, wenn man predigt, daß das "sozialistische China zur Dritten Welt gehört", um so mit allen Mitteln die "Einteilung der Welt in drei Welten" zu rechtfertigen, wie es die Theoretiker der "drei Welten" tun, so ist dies eine völlig reaktionäre Verfälschung, die zur Liquidierung der Diktatur des Proletariats und der proletarischen Revolution führt, ein krimineller Akt, der auf die Abwürgung des Klassenkampfes abzielt.

In der Epoche des Imperialismus führt die Entwicklung der Lage zum weiteren Zerfall der Imperialisten und monopolkapitalistischen Gruppen, zur Verschärfung der Konfrontation und des Kampfes zwischen ihnen, und zur Schwächung ihrer Position. Aber auf der anderen Seite existiert die Tendenz, die ihr Bündnis unvermeidlich macht. Das "einzige imperialistische Weltsystem" wird niemals zu existieren aufhören bis die proletarische sozialistische Weltrevolution weltweit triumphiert. Diese Frage muß genau verstanden werden.

Als ein Ergebnis der ungleichmäßigen Entwicklung des Kapitalismus vertiefen sich die Widersprüche zwischen den imperialistischen Mächten und Monopolgruppen dauernd, wogegen sich verschiedene Bundnisse und Gruppierungen von ihnen bilden, je nach den Umständen und der Konjunkturlage. Gegerwärtig vertiefen sich auf der einen Seite in äußerstem Maß die Konfrontationen und Kämpfe zwischen den beiden Supermächten, den Vereinigten Staaten und der Sowjetunion, und den anderen imperialistischen Mächten sowie auch die zwischen den beiden Supermächten selbst, und auf der anderen Seite ist der imperialistische Block des Westens unter der Führung des US-Imperialismus und einschließlich Japans, und der Block des Ostens, der vom sowjetischen Sozialimperialismus beherrscht wird, diese beiden Hauptblocks, geschaffen worden und liegen heftig miteinander in Fehde. Diese Blocks repräsentieren zusammen das imperialistische Lager als ein soziales System. So ist auch der Widerspruch zwischen ihnen dem Wesen nach nichts als ein Widerspruch zwischen den imperialistischen Mächten und monopolkapitalistischen Gruppierungen.

Es ist von großer Wichtigkeit, die sich verschärfenden Widersprüche zwischen den imperialistischen Mächten wirksam auszunutzen.

Hinsichtlich dieser Frage beziehen sich die Theoretiker der "drei Welten" in ihrem Bemühen, die Menschen zu verwirren, selbst auf Kautsky zum Zweck, den Eindruck zu erwecken, als ob sich die Frage stellen würde, die Widersprüche zwischen den imperialistischen Mächten und monopolkapitalistischen Gruppierungen auszunutzen oder nicht. Das ist nicht der Punkt. In der gegenwärtigen Lage müssen wir wirksam die Widersprüche zwischen den imperialistischen Mächten und Gruppen von Monopolkapitalisten ausnützen, und insbesondere die zwischen den beiden Supermächten, den Vereinigten Staaten und der Sowjetunion, und den anderen imperialistischen Mächten, sowie auch zwischen den beiden Supermächten selbst mit dem Ziel der Vertiefung der Risse bei diesen Mächten und Gruppen. Jedoch weisen wir entschieden jede Absicht zurück, diesen oder jenen Imperialismus zu unterstützen, und sich dabei auf die Ausnutzung der Widersprüche zwischen den imperialistischen Mächten und den monopolkapitalistischen Gruppen zu berufen. Wir müssen aus diesen Widersprüche alle Vorteile ziehen, aber immer für das Ziel der weltweiten und der japanischen Revolution.

Die Theoretiker der "drei Welten" betonen sehr die Widersprüche zwischen den imperialistischen Mächten und Gruppen von Monopolkapitalisten. Das tun sie innerhalb ihrer Schemas. Sie zielen darauf ab, diese Widersprüche von den anderen Weltwidersprüchen zu trennen; die Widersprüche zwischen den Hauptländern der "zweiten Welt mit zwiespältigem Charakter", einschließlich Japans, und der "ersten Welt - der Sowjetunion und den Vereinigten Staaten" (das sind auch Widersprüche zwischen Imperialisten und Monopolgruppen) als solche zwischen den Nationen darzustellen; die imperialistischen Mächte und die Monopolbourgeoisie der "zweiten Welt" als "Freunde" anzusehen und ihren Kampf gegen die beiden Supermächte zu unterstützen.

Auf diese Weise wollen sie im Bewußtsein des Proletariats und der Völker der Länder der "zweiten Welt" den Gedanken der "Vaterlandsverteidigung" und national-chauvinistische und sozialchauvinistische Ideologien verankern.

Dies war der Weg, den die opportunistischen Verräter der Zweiten Internationale gingen. Das ist der Weg, der zum Verrat am proletarischen Internationalismus führt. Ein lebendiger Beweis dafür ist die Tatsache, daß die Theoretiker der "drei Welten" den Kampf gegen den "Japanisch-Amerikanischen Sicherheitsvertrag" und gegen die Restauration des japanischen Militarismus, die die Waffen der japanischen Monopolbourgeoisie für ihre Unterdrückung des japanischen Volkes wie auch für ihre Aggression gegen fremde Länder sind, eingestellt haben, oder die Tatsache, daß sie Lobeshymnen für solche imperialistische Organisationen wie die NATO, den Europäischen Gemeinsamen Markt, usw. singen.

IV

Die Theoretiker der "drei Welten" streben mit großem Eifer nach dem Bündnis mit dem US-Imperialismus und der Einheit mit der japanischen Monopolbourgeoisie und predigen, der US-Imperialismus habe angeblich seine aggressive Natur verloren, heute sei gerade der sowjetische Sozialimperialismus der Hauptfeind des Proletariats und der Völker der Welt.

Sie behaupten, der sowjetische Sozialimperialismus sei angeblich ein "aufsteigender Imperialismus", während der US-Imperialismus ein "absteigender Imperialismus" sei, daß "der eine in der Offensive ist, während der andere in der Defensive ist", daß "der sowjetische Sozialimperialismus wild ist, während, verglichen mit ihm, der US-Imperialismus vernünftiger ist." In dieser Weise loben sie den US-Imperialismus in den Himmel und beschönigen vollkommen seine neue barbarische und trügerische Strategie, die von Carter ausgeführt wird.

Lenin bezeichnete den Imperialismus als absteigenden Kapitalismus, als Kapitalismus im Todeskampf. Wir können sagen, daß in der Epoche des Imperialismus und der proletarischen Revolution beide Supermächte, der US-Imperialismus und der sowjetische Sozialimperialismus, und selbst jeder andere Imperialismus im Abstieg und Verfall begriffen sind. Die Predigten der Theoretiker der "drei Welten" jedoch über den angeblichen "Abstieg", den "Niedergang" oder die "Vernunft" des US-Imperialismus sollen dazu dienen, den Schluß zu ziehen, der US-Imperialismus habe seinen früheren aggressiven Charakter verloren und spiele eine positive Rolle im Kampf gegen den sowjetischen Sozialimperialismus. Der US-Imperialismus ist aber ebenso wie der sowjetische Sozialimperialismus der hauptsächliche und größte Feind des Sozialismus, der Freiheit und Unabhängigkeit der Nationen, und der wildeste Ausbeuter und Unterdrücker. Nichts kann das Wesen des Imperialismus ändern. Der US-Imperialismus ist es, der in Asien, Afrika, Lateinamerika und dem Mittleren und Nahen Osten in der Offensive steht. Es ist der US-Imperialismus, der im gegenwärtigen Wettrüsten führt, nicht zu sprechen von den grundlegenden Wirtschaftszweigen, dem Umfang der Großproduktion, der Finanzwelt und der Technologie. Es stimmt, daß der sowjetische Sozialimperialismus in einer Reihe von Zonen in der Offensive steht. Manchmal kollaboriert er mit dem US-Imperialismus, und zu anderen Zeiten rivalisiert er mit ihm wütend um die Welthegemonie,und bereitet sich auf einen neuen Weltkrieg vor. Wir dürfen die Vorbereitung dagegen nie vernachlässigen. Der US-Imperialismus und der sowjetische Sozialimperialismus sind die wildesten Feinde des Proletariats und der Völker. Sicher sind wir in Japan mit der expansionistischen Politik des sowjetischen Sozialimperialismus konfrontiert, wie sie in der Besetzung des japanischen Nordgebietes offen zutage tritt. Aber es ist hauptsächlich der US-Imperialismus, der im Bündnis mit der japanischen Monopolbourgeoisie auf der Grundlage des "japanisch-amerikanischen Sicherheitsvertrags" das japanische Proletariat und Volk seiner erbarmungslosen Unterdrückung und Ausbeutung unterwarf und weiterhin unterwirft.

Es ist von besonderer Bedeutung für das japanische Proletariat und Volk, gegen die Aggression, Kontrolle und Einmischung des US-Imperialismus wie auch gegen die japanische Monopolbourgeoisie und Regierung zu kämpfen. Aber das heißt in keiner Weise und keinesfalls, sich auf die andere Supermacht, den sowjetischen Sozialimperialismus zu stützen. Wir müssen sie bekämpfen. Wir müssen in jeder Weise uns dem Abweichen vom Klassenkampf und dem Verrat der japanischen Revolution entgegenstellen, was die Theoretiker der "drei Welten" mit ihrem Predigen, daß der sowjetische Sozialimperialismus der "Hauptfeind des japanischen Volkes" sei, rechtfertigen.

\+ + +

Als Schlußfolgerung: die Theorie der "drei Welten" ist der Methode der marxistisch-leninistischen Klassenanalyse vollkommen entgegengesetzt und beruht auf regelrechtem subjektivem Idealismus und Metaphysik, die die Welt von einem ganz anderen Standpunkt und Blickwinkel aus und auf eine ganz andere Weise zu erkennen sucht als der dialektische und historische Materialismus.

Für uns ist es wichtig, den Kampf noch weiter zu intensivieren, um den verbrecherischen Charakter der konterrevolutionären revisionistischen Theorie der "drei Welten" zu entlarven und sie zu zerschlagen. In diesem Kampf müssen wir uns vor allem darum bemühen, das Studium der marxistisch-leninistischen Theorie zu vertiefen und auf diese Weise das theoretische Niveau der ganzen Partei zu erhöhen.

DER LENINISMUS UND DIE THEORIE DER "DREI WELTEN"

Zum Studium und Verständnis der Resolution des 3I.Plenums des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Japans (Linke)

I

Die Theorie der "Drei Welten", die 1974 auftauchte und im internationalen Maßstab verbreitet wurde, ist eine anti-marxistisch - leninistische, konterrevolutionäre revisionistische Theorie. Diese Theorie beschönigt einige Imperialismen und liefert die theoretische Grundlage der neuen internationalen revisionistischen Strömung, die sie so ermuntert und stärkt. Für die internationale kommunistische Bewegung und alle Marxisten-Leninisten der Welt ist es eine unumgänglich wichtige Aufgabe und ein dringendes Problem, den konterrevolutionären revisionistischen Charakter dieser Theorie der "Drei Welten" aufzudecken und zu brandmarken.

2

Die Hauptargumente und der Inhalt der Theorie der "Drei Welten" sind folgendermaßen:

In einer Situation der "Großen Unordnung unter dem Himmel" haben alle politischen Kräfte eine drastische Teilung und Umgruppierung durchgemacht. Eine große Anzahl asiatischer, afrikanischer und lateinamerikanischer Länder haben nacheinander die Unabhängigkeit erreicht und spielen in internationalen Angelegenheiten einer immer größere Rolle. Als Resultat des Auftauchens des sowjetischen Sozialimperialismus ist das sozialistische Lager, das eine zeitlang nach dem II.Weltkrieg existierte, nicht mehr existent. Auf Grund des Gesetzes der ungleichen Entwicklung des Kapitalismus ist auch der westliche imperialistische Block zerfallen. Folglich besteht die Welt heute aus drei Teilen oder drei Welten, die sowohl miteinander verbunden sind als auch in Widerspruch zueinander stehen. Die Sowjetunion und die Vereinigten Staaten bilden die "Erste Welt", die entwickelten kapitalistischen Länder bilden die "Zweite Welt" und die Entwicklungsländer bilden die "Dritte Welt", zu der auch China gehört.

Gestützt auf diese Teilung der Welt in drei Welten behaupten die Theoretiker der "drei Welten", daß die "Strategie und Taktik" des internationalen Proletariats die folgende ist: Sich mit der "Dritten Welt" vereinigen, die als "Hauptkraft" bestimmt wird, die beiden Supermächte, die Sowjetunion und die Vereinigten Staaten, bekämpfen, indem man den Kampf der Länder der "Zweiten Welt mit zwiespältigem Charakter" gegen sie unterstützt.

3

Die Theoretiker der "Drei Welten" lassen keine Chance vergehen, ohne zu prahlen, daß die Theorie der "Drei Welten" eine "Anwendung des Leninismus auf die konkreten Bedingungen der gegenwärtigen Welt" auf der Grundlage der leninistischen Methode sei. Sie sagen: "Sie stimmt mit der konsequenten leninistischen Methode der Klassenanalyse überein, die konkreten Situationen und verschiedenen grundlegenden Widersprüche in der Welt einer Klassenanalyse zu unterziehen, eine konkrete Erklärung der Gruppierung der politischen Kräfte im Weltmaßstab zu geben, besonders der Gruppierung der Länder in der Welt. Diese leninistischen Vorstellungen sind niedergelegt in Lenins unsterblichem Werk "Der Imperialismus als höchstes Stadium des Kapitalismus"; von diesem Standpunkt aus teilte Lenin die politischen Kräfte, die in der Welt nach dem I.Weltkrieg existierten, in drei Gruppen ein usw. Dies ist nichts als eine Sophisterei und Entstellung.

Es war "das Gesamtbild der kapitalistischen Weltwirtschaft in ihren internationalen Wechselbeziehungen" (Lenin, Werke, Bd.22, S.193) zu Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts, das Lenin in seinem Werk "Imperialismus" beabsichtigte darzulegen und auch dargelegt hat.

In seinem Referat auf dem Zweiten Kongreß der Kommunistischen Internationale, auf den sich die Theoretiker der "Drei Welten" auch gerne beziehen, ging Lenin ebenfalls von der Auffassung aus: "Der gesamten internationalen Lage, wie sie sich jetzt gestaltet hat, liegen die ökonomischen Verhältnisse des Imperialismus zugrunde."(Lenin,Werke Bd.3I, S,203) Von diesem Standpunkt aus beschrieb er in Bildern wie die Weltbevölkerung in drei Gruppen unterteilt ist, um im Umriß das ökonomische Bild der Welt zu geben. Demgemäß teilte Lenin keinesfalls "die politischen Kräfte der Welt in drei Gruppen", noch entwickelte er eine Strategie des internationalen Proletariats auf Grund der Unterteilung, die er darlegte.

Es ist die konsequent marxistisch-leninistische Methode, der kapitalistischen Ökonomie der Welt, den ökonomischen Beziehungen, die den Kern der internationalen Situation ausmachen, besondere Aufmerksamkeit zu schenken und sie zu analysieren. Der Grund, warum

Lenin die Weltbevölkerung zahlenmäßig nach dem I.Weltkrieg in drei Gruppen einteilte und bildlich beschrieb, war derjenige, daß, um "sich wirklich einen Überblick über den gesamten Komplex der die nationalen Bewegungen betreffenden Daten zu verschaffen, muß man die ganze Bevölkerung der Erde in Betracht ziehen"(Lenin, Werke, Bd.23, S.286).

Lenin hob hervor, daß die Kommunistische Partei"auch in der nationalen Frage" ausgehen muß "erstens von einer genauen Einschätzung der konkreten historischen und vor allem der ökonomischen Situation" (Lenin, Werke, Bd.3I, S.I33). Das ist der konsequente leninistische Standpunkt und die Methode.

Indem sie vernachlässigen, zu welchem Zweck und in welcher Art Lenin die Weltbevölkerung als in drei Gruppen geteilt beschrieb, präsentieren die Theoretiker der "Drei Welten" dies als eine Einteilung der politischen Kräfte, um ihre Theorie zu rechtfertigen. Diese beiden Einteilungen sind ganz unterschiedlich voneinander, sowohl ihrer Methode als auch ihrem Inhalt nach, außer daß beides Einteilungen in drei Gruppen sind.

Was "das Kräfteverhältnis der Klassen im internationalen Maßstab" betrifft, analysierte Lenin Sowjet-Rußland, die internationale Bourgeoisie, das Proletariat in den fortgeschrittenen kapitalistischen Ländern und die Massen der Werktätigen in den kolonialen und halbkolonialen Ländern und ihre Gruppierung in einer ganz anderen Art als die Einteilung, die die Theorie der "Drei Welten" vornimmt. (vgl. Lenin, III.Kongreß der Kommunistischen Internationale, Werke Bd.32, S.473 ff). Der springende Punkt ist der, daß die Theoretiker der "Drei Welten" Lenins ökonomische Analyse und seine Beschreibung der Einteilung der Weltbevölkerung entstellen und immerfort vorgeben, daß er die "politischen Kräfte in der Welt einteilte". Dies legt teilweise den subjektiven Charakter der Theorie der "Drei Welten" offen, einen Charakter, den wir eine Art "Verabsolutierung der Politik" nennen können. Obwohl Politik und Ökonomie miteinander verbunden sind, muß trotzdem eine Unterscheidung zwischen ihnen vorgenommen werden. Die politischen Kräfte gehen aus den ökonomischen hervor, aber sie sollten nicht miteinander vermengt werden. Die Theorie der "Drei Welten" stützt sich nicht auf eine Analyse der ökonomischen Beziehungen des Imperialismus und Kapitalismus, sondern abweichend von solch einer Analyse spricht sie nur von einer Einteilung der politischen Kräfte. Das zeigt die subjektivistische Tendenz dieser Theorie und charakterisiert sie als eine "Verabsolutierung der Politik". Das ist eine Tendenz, die zum Idealismus führt und der leninistischen Methode völlig fremd ist.

Auf dem I5.Kongreß der KPdSU(B) I927, zeigte auch Stalin die Verteilung der gesamten Weltbevölkerung auf indem er sie in vier Gruppen einteilte: koloniale und abhängige Länder, die Sowjetunion, die dazwischenliegenden Länder und die großen imperialistischen Mächte. (vgl. Stalin, Der XV.Parteitag der KPdSU(B), Stalin-Werke IO,S.233ff)

Die Theoretiker der "Drei Welten" behaupten, daß die Einteilung der gegenwärtigen Welt in drei Welten angeblich "marxistisch-leninistisch" ist, während die Einteilung in zwei Welten die "modern-revisionisti-

sche" sei. Dies ist eine ziemlich infantile Ablenkung. Wollen sie sagen, daß Stalin die Theorie der "Vier Welten" verfocht, indem er aufzeigte, daß die Weltbevölkerung in vier Gruppen geteilt ist ? Die Frage ist nicht, die Welt in zwei oder drei Teile aufzuteilen, sondern ob die Einteilung mit dem Marxismus-Leninismus überein - stimmt oder nicht, ob sie mit der Wirklichkeit übereinstimmt oder nicht. Während die Theoretiker der "Drei Welten" in Worten vom "Leninismus" sprechen, haben sie eine Theorie fabriziert, die in Wirklichkeit dem Leninismus gänzlich fremd ist. Das kommt daher, weil sie die leninistische Methode völlig aufgegeben und mit ihr gebrochen haben.

4

Die marxistisch-leninistische Methode ist eine materialistische und dialektische Methode. Der historische Materialismus beruht auf dem dialektischen Materialismus, auf der festen Erkenntnis der Materialität der Welt. Der Materialismus setzt die Anerkennung der Materie als außerhalb und unabhängig vom menschlichen Bewußtsein existierend voraus. Im Bereich der Geschichte der Gesellschaft geht der Materialismus davon aus:

"man muß stets unterscheiden zwischen der materiellen, naturwissenschaftlich treu zu konstatierenden Umwälzung in den ökonomischen Produktionsbedingungen und den juristischen, politischen, ... kurz, ideologischen Formen, worin sich die Menschen dieses Konflikts bewußt werden und ihn ausfechten"(Karl Marx, Zur Kritik der Politischen Ökonomie - Vorwort; Marx-Engels-Werke, Bd. I3, S.9)

Das ist die materialistische Methode. Die Theoretiker der "Drei Welten" offenbaren ihr totales Unverständnis dieser materialistischen Methode, weil sie es als erwiesen ausgeben, daß Lenin in seiner ökonomischen Analyse oder wenn er die ökonomischen Bedingungen in Verbindung mit der nationalen Frage diskutierte "die politischen Kräfte einteilte".

Die Theoretiker der "Drei Welten" betonen, daß man "die konkreten Situationen in der Welt konkret analysieren und die Gruppierung der politischen Kräfte in der Welt erklären muß". Aber das ist alles Geschwätz. Faktisch vernachlässigen sie es, eine historische und konkrete Analyse der realen Situation in der Welt zu machen, und zuerst und zuvorderst, die ökonomische Situation zu berücksichtigen. In Worten erkennen sie die gegenwärtige Epoche als die Epoche des Imperialismus und der proletarischen Revolution an, aber in der Tat bestreiten sie diese Definition der Epoche und verdrehen sogar die nationale Frage in den entwickelten kapitalistischen Ländern, mit anderen Worten in der "Zweiten Welt", vollständig, wie wir unten ausführen werden.

5

Während die Theoretiker der "Drei Welten" in Worten die gegenwärtige Epoche als die Epoche des Imperialismus und der proletarischen Revolution anerkennen, verdrehen sie in der Praxis den Hauptinhalt dieser Epoche und die Hauptrichtung ihrer Entwicklung und eleminieren die große Bedeutung der Definition der Epoche. Ein augenscheinlicher Beweis dafür ist, daß die Theorie der "Drei Welten" die "Dritte Welt" als "Hauptkraft" im Kampf gegen Imperialismus, Kolonialismus und Hegemonismus definiert.

Die Bedeutung der Definition der Epoche liegt in dem Ziel zu erkennen, "Welche Klasse im Mittelpunkt dieser oder jener Epoche steht und ihren wesentlichen Inhalt, die Hauptrichtung ihrer Entwicklung, die wichtigsten Besonderheiten der geschichtlichen Situation in der jeweiligen Epoche usw. bestimmt. Nur auf dieser Grundlage ... können wir unsere Taktik richtig aufbauen"(Lenin, "Unter fremder Flagge", Werke Bd.2I, S.I34).

Lenin machte klar, daß der"Imperialismus sterbender Kapitalismus ist, den Übergang zum Sozialismus bildet: das aus dem Kapitalismus hervorwachsende Monopol ist bereits das Sterben des Kapitalismus, der Beginn seines Übergangs in den Sozialismus"(Lenin, "Der Imperialismus und die Spaltung des Sozialismus, Werke Bd. 23 S.I04). Somit hob er hervor, daß die Epoche des Imperialismus und der imperialistischen Zusammenstöße, die dem Wesen des Imperialismus entspringen, I9I4 begann. Lenin sagte:

> "alles das macht die jetzt erreichte Entwicklungsstufe des Kapitalismus zur Ära der proletarischen, sozialistischen Revolution.
>
> Diese Ära hat begonnen.
>
> Nur die proletarische, sozialistische Revolution vermag die Menschheit aus der Sackgasse herauszuführen, die der Imperialismus und die imperialistischen Kriege geschaffen haben. Wie groß auch immer die Schwierigkeiten der Revolution, ihre eventuellen zeitweiligen Mißerfolge oder die Wellen der Konterrevolution sein mögen, der endgültige Sieg des Proletariats ist unausbleiblich." (Lenin, "Materialien zur Revision des Parteiprogramms, Werke Bd.24,S.460)

Der Imperialismus verschärft die spezifischen Widersprüche des Kapitalismus. Der Imperialismus spitzt den Widerspruch zwischen Lohnarbeit und Kapital zu, und, indem er die Demokratie erstickt, steigert er das Verlangen des Proletariats und der Volksmassen nach Demokratie und treibt sie auf die Seite der Revolution. Er verstärkt die nationale Unterdrückung und weckt den Widerstand und den Kampf dagegen. Die Widersprüche und Konflikte zwischen den imperialistischen Mächten schwächen die Position des Kapitalismus in seiner Gesamtheit und erleichtern die Einheit des Kampfes des internationalen Proletariats mit dem nationalen Befreiungskampf.

Die Epoche des Imperialismus und der proletarischen Revolution ist die Epoche des Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus, des Kampfes zwischen dem kapitalistischen und sozialistischen System und der proletarischen und nationalen Befreiungsrevolutionen. Das internationale Proletariat steht im Mittelpunkt dieser Epoche. Die Hauptkraft der sozialistischen proletarischen Weltrevolution, die um die Zeit des I.Weltkrieges und der sozialistischen Oktoberrevolution begonnen hatte, ist das internationale Proletariat, und die unterdrückten Nationen sind seine Verbündeten und Reserven. Diese Frage hat nichts mit der Unterschätzung und Reduzierung des nationalen Befreiungskampfes zu tun, aber es hat mit dem Inhalt und den Grundzügen der gegenwärtigen Epoche und der Richtung der Entwicklung der Welt zu tun.

Lenin sagte: "Es gibt zwei Kräfte auf der Welt, die das Schicksal der Menschheit bestimmen können. Die eine Kraft ist der internationale Kapitalismus, der, wenn er siegt, seine Macht in unerhörten Bestialitäten betätigt..... Die andere Kraft ist das internationale Proletariat, das mit Hilfe der proletarischen Diktatur,..., für die sozialistische Revolution kämpft."

(Lenin, "Bericht des Gesamtrussischen Zentralexekutivkomitees und des Rats der Volkskomissare", VII.Gesamtrussischer Sowjetkongreß, Werke Bd.30, S.203)

Mao Tse-tung hat ebenfalls einmal gesagt: "Hierauf begann die zweite Weltrevolution, d.h. die sozialistische Weltrevolution des Proletariats. Diese Revolution hat das Proletariat der kapitalistischen Länder zur Hauptkraft und die unterdrückten Nationen der Kolonien und Halbkolonien zu ihren Verbündeten."

(Mao Tse-tung, "Über die Neue Demokratie", Ausgewählte Werke Bd.2, S.404)

Die Theoretiker der "Drei Welten" vermengen die Hauptkraft der sozialistischen proletarischen Weltrevolution mit ihren Verbündeten, obwohl sie sagen, daß die Epoche unverändert bleibt.

Wir bekämpfen die Tendenz, das Konzept der Epoche zu mißbrauchen, indem man es banalisiert und die konkreten Bedingungen in keiner Weise in Betracht zieht. Aber zur selben Zeit weisen wir die Tendenz zurück, in der Praxis die "Definition der Epoche" aufzugeben unter dem Vorwand sie anzuerkennen.

Die Definition der "Dritten Welt" als der "Hauptkraft" wie sie von den Theoretikern der "Drei Welten" gegeben wird, ist ein doppelter Irrtum: weil sie keine Klassenanalyse der Länder der "Dritten Welt" macht, in denen ebenfalls Klassen existieren; weil sie die "Dritte Welt" als die "Hauptkraft" definiert, in der alle Klassen in einen Topf geworfen werden. Dies tut der marxistisch-leninistischen Methode der Klassenanalyse und der marxistisch-leninistischen Definition der gegenwärtigen Epoche in jeder Hinsicht Gewalt an.

6

Die Theorie der "Drei Welten" versucht sogar das existierende sozialistische System zu liquidieren, indem auf die Tatsache verwiesen wird, daß das sozialistische Lager, welches für eine Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg existierte, nicht mehr besteht. Außerdem wurde eine Lüge ausgeheckt mit der Absicht, daß die Teilung in die "Zwei Lager", das kapitalistische und das sozialistische System oder das imperialistische und sozialistische Lager, "die Aufteilung ist, die der moderne Chruschtschow-Revisionismus einst der Einteilung der Welt auf Grundlage der marxistisch-leninistischen Klassenanalyse entgegengestellt hat."

Die Einteilung der Welt auf Grundlage der marxistisch-leninistischen Klassenanalyse zeigt, daß die Welt in "zwei Lager" oder "zwei Welten" in der Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg gespalten war, und sogar vor der russischen sozialistischen Oktoberrevolution.

Sogar schon I848, im "Manifest der Kommunistischen Partei", hoben Marx und Engels hervor:

> "Unsere Epoche, die Epoche der Bourgeoisie, zeichnet sich jedoch dadurch aus, daß sie die Klassengegensätze vereinfacht hat. Die ganze Gesellschaft spaltet sich mehr und mehr in zwei große feindliche Lager, in zwei große, einander direkt gegenüberstehende Klassen: Bourgeoisie und Proletariat."
> (Marx/Engels, Manifest der Kommunistischen Partei, MEW 4, S.463)

Genau von demselben Standpunkt aus sprach Lenin ebenfalls vor der russischen Oktoberrevolution über die "Zwei Welten", "Die Welt der Kapitalisten" und "die Welt der revolutionären Demokratie, der Arbeiter- und Soldatendeputierten"(Lenin, "Zwei Welten", Werke Bd.24,S.I2f)

I920, nach der russischen sozialistischen Oktoberrevolution, auf dem neunten Parteitag der KPR(B), sagte Lenin: "Der Bolschewismus ist zu einer internationalen Erscheinung geworden, die Arbeiterrevolution hat ihr Haupt erhoben. Das Sowjetsystem... erwies sich als eine weltgeschichtliche Erscheinung.

Im Weltmaßstab stehen jetzt zwei Lager in voller Bewußtheit einander gegenüber, das kann man ohne jede Übertreibung sagen."

(Lenin, "Bericht des Zentralkomitees",IX.Parteitag der KPR(B), Werke Bd.30, S.442)

Ebenso Ende I92I, auf dem IX. Gesamtrussischen Sowjetkongreß, betonte Lenin: "Leider gibt es jedoch heute auf der Welt zwei Welten: die alte - den Kapitalismus, der in eine Sackgasse geraten ist und niemals nachgeben wird, und die heranwachsende, neue Welt, die noch sehr schwach ist, die aber stark und groß werden wird, denn sie ist unbesiegbar." (Lenin,"Über die Innen- und Außenpolitik der Republik" Werke Bd.33 S.I32)

Seinerseits schrieb Stalin 1919 ebenfalls: "Die Welt hat sich entschieden und unwiderruflich in zwei Lager gespalten: in das Lager des Imperialismus und das Lager des Sozialismus. ... Hier i n u n s e r e m Lager, steht Sowjetrußland mit den jungen Sowjetrepubliken, unterstützt von der anschwellenden proletarischen Revolution in den Ländern Europas."

(Stalin, "Zwei Lager", Stalin-Werke Bd.4, S.205)

Danach sprach Stalin ebenfalls einige Male über die zwei Lager, das kapitalistische und das sozialistische, und zu einer anderen Gelegenheit sprach er über die zwei Lager, das Lager einer Handvoll zivilisierter Nationen, die die anderen Nationen unterdrücken, und das Lager der unterdrückten und ausgebeuteten Nationen(vgl. Stalin, Werke Bd.7, S.81/82, S.220, S.227-258)

In den Werken des Marxismus-Leninismus, einschließlich der Mao Tse-tungs, wurden die "Zwei Lager" und die "Zwei Welten" immer erwähnt, sogar tausende Male, vor und nach dem II.Weltkrieg. Chruschtschow brachte erst danach die Teilung in "Zwei Lager" hervor. Konsequenterweise ist das Predigen der Theoretiker der "Drei Welten", daß es angeblich Chruschtschow war, der diese Einteilung "hervorgebracht" hat, nichts als der Ausdruck ihrer äußersten Beschränktheit. Chruschtschow "hat es hervorgebracht", aber in einer entstellten revisionistischen Weise.

Es stellt sich die Frage: von welchem Standpunkt und in welchem Sinne sprachen Marx, Engels, Lenin und Stalin über das "sozialistische Lager" oder die "zwei Lager" ? Wie oben erwähnt, sprachen Marx und Engels über die Spaltung in zwei Lager: Bourgeoisie und Proletariat. Als Resultat des Triumphs der russischen Oktoberrevolution aus der die sozialistische Sowjetunion hervorging, wurde diese Spaltung "eindeutig und endgültig". Schon vor dem zweiten Weltkrieg, das heißt vor der Errichtung des sozialistischen Weltsystems, haben Lenin und Stalin auf das sozialistische Lager immer wieder Bezug genommen. Zu diesem Lager gehörten die sozialistische Sowjetunion und die proletarische revolutionäre Bewegung für den Sozialismus. Nach dem zweiten Weltkrieg wurde als Resultat der Errichtung des sozialistischen Weltsystems "das einheitliche und mächtige sozialistische Lager, das dem Lager des Kapitalismus gegenübersteht" (Stalin, Ökonomische Probleme des Sozialismus) geschaffen. Später hörte infolge des Entstehens der sowjetischen Sozialimperialismus "das sozialistische Lager, das eine Zeit lang nach dem zweiten Weltkrieg existiert hatte", d.h. das sozialistische Weltsystem, auf zu existieren. Aber das bedeutet keinesfalls, daß die sozialistische Gesellschaftsordnung und die proletarische revolutionäre Bewegung aufgehört haben zu existieren. Wenn wir uns auf die prinzipiellen Standpunkte von Marx, Engels, Lenin und Stalin stellen, können und müssen wir sogar heute vom "sozialistischen Lager" und den "zwei Lagern" sprechen. Die Epoche des Imperialismus und der proletarischen Revolution ist die historische Epoche des weltweiten Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus. Der Kampf auf Leben und Tod zwischen den beiden großen Lagern, dem Sozialismus und Kapitalismus, charakterisiert diese gesamte Epoche.

Welche Zick-Zack-Bewegungen auf diesem Weg auch immer sein mögen, der Endsieg des Proletariats und des Sozialismus ist unvermeidlich.

Die Theorie der "Drei Welten" ist eine völlig konterrevolutionäre Theorie, weil sie vorgibt, daß sogar die sozialistische Gesellschaftsordnung überhaupt auf Grund des Zerfalls des "sozialistischen Lagers", das einmal nach dem Zweiten Weltkrieg existierte, angeblich aufgehört hat zu existieren: weil sie die sozialistischen Länder in die "Dritte Welt" einordnet und damit den Antagonismus der "zwei Lager" leugnet. Die Theoretiker der "Drei Welten" versuchen die "Einteilung der Welt in zwei Lager oder zwei Welten auf Grundlage der marxistisch-leninistischen Klassenanalyse" beiseite zu lassen und zu ignorieren. Dies machen sie um an ihrer These über die "Teilung der Welt in drei Welten" und um an der für sie zweckdienlichen Logik festhalten zu können. In diesem Sinne stützen sie sich auf den Pragmatismus, der nur die ihnen passenden Dinge als "Wahrheit" berücksichtigt.

7

Die Theoretiker der "Drei Welten", die den Zerfall der imperialistischen Gruppen betonen, runzeln die Stirn, wenn sie das Wort "einziges weltimperialistisches System" hören und kritisieren dieses Konzept verleumderisch unter dem Vorwand, daß es die Theorie von Kautskys "Ultraimperialismus" sei. Sie betrachten Lenins Analyse des Imperialismus als einseitig, weil ihnen das grundlegende Verständnis der Ökonomie und der Politik des Imperialismus fehlt.

Der Leninismus hat schon seit langem die Spaltung unter den imperialistischen Gruppen hervorgehoben. Dieses Phänomen tauchte nicht erst am Ende der fünfziger Jahre nach dem zweiten Weltkrieg auf.

Sofort nach dem Triumph der russischen Oktoberrevolution hob Stalin hervor: "Vor allem möchte ich Ihnen die freudige Kunde von den Siegen der russischen Revolution, von der Desorganisation ihrer Feinde bringen;" (Stalin, Werke Bd.4, S.I, Rede auf dem Parteitag der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei Finnlands in Helsingfors)

1948 hob Mao Tse-tung den endgültigen Zerfall der kapitalistischen Welt hervor und sagte, daß der Feind "innerlich am zerfallen ist".

Die Theoretiker der "drei Welten" stellen die Frage in dieser Art: "Entweder der gespaltene Imperialismus oder das einheitliche imperialistische System". Dieser Weg ist in sich falsch, antidialektisch und daher metaphysisch.

Der Leninismus lehrt uns, daß wir unterscheiden müssen zwischen den Formen des Kampfes zwischen den verschiedenen kapitalistischen Vereinigungen und ihrem Wesen und Klasseninhalt, und daß da zwei Tendenzen

existieren; die eine, die das Bündnis aller Imperialisten unvermeidlich macht; die andere, die die einzelnen Imperialisten untereinander in Opposition bringt.

Lenin schrieb: "die Form des Kampfes (zwischen den verschiedenen kapitalistischen Zusammenschlüssen - Anmerkung des Verfassers) kann wechseln und wechselt beständig aus verschiedenen, verhältnismäßig beschränkten und zeitlich bestimmten Gründen, aber das Wesen des Kampfes, sein Klasseninhalt, kann sich nicht ändern, solange es Klassen gibt. Gewiß liegt es im Interesse z.B. der deutschen Bourgeoisie,... den Inhalt des heutigen ökonomischen Kampfes (Teilung der Welt) zu vertuschen und bald diese, bald jene Form des Kampfes hervorzukehren." ("Der Imperialismus als höchstes Stadium des Kapitalismus", Werke Bd.22, S.257)
"An die Stelle der Frage nach dem Inhalt des Kampfes und der Vereinbarungen zwischen den Kapitalistenverbänden die Frage nach der Form des Kampfes und der Vereinbarungen (heute friedlich, morgen unfriedlich, übermorgen wieder unfriedlich) setzen, heißt zum Sophisten herabsinken." (ebenda S.257/258)

Diese Lehren Lenin sind besonders wichtig für uns, um nicht in den Nationalchauvinismus und Sozialchauvinismus zu verfallen unter dem Namen der "Vaterlandsverteidigung".

Die Form des Kampfes zwischen den imperialistischen Staaten wechselt beständig von einer friedlichen zu einer kriegerischen und wieder zu einer friedlichen, aber der Inhalt dieses Kampfes, sein Klassencharakter, wird sich niemals ändern, solange Klassen existieren. In der Zeit vor dem imperialistischen Krieg ist die Form dieses Kampfes friedlich. Der imperialistische Krieg ist die nichtfriedliche Form des Kampfes. Er wechselt wieder in eine friedliche Form nach dem Krieg. Jedoch der Klasseninhalt dieses Kampfes ändert sich nie und bleibt immer imperialistisch.

Die Theorie der "Drei Welten" behauptet, daß der Kampf der "Zweiten Welt" gegen die "Erste Welt" ein "nationaler Kampf gegen den Hegemonismus der Supermächte" ist.

Der Widerspruch zwischen den beiden Supermächten, den Vereinigten Staaten und der Sowjetunion, und den anderen imperialistischen Mächten ist ein zwischenimperialistischer Widerspruch, und der Kampf der anderen imperialistischen Länder gegen die Vereinigten Staaten und die Sowjetunion ist ein Kampf zwischen imperialistischen Ländern und Kapitalisten, aber nicht im geringsten der sogenannte "nationale Kampf". Wann und wie verwandelt sich der zwischenimperialistische Kampf in einen "nationalen Kampf"? Genau in dieser Richtung macht die Theorie der "Drei Welten" keine Unterscheidung zwischen der Form des zwischenimperialistischen Kampfes und seinem Wesen; von daher entwickeln sie die bekannte Strategie und Taktik "sowohl Einheit als auch Kampf mit der Monopolbourgeoisie der zweiten Welt, die einen zwiespältigen Charakter hat", oder den Kampf der Länder der "zweiten Welt", wie die europäischen Länder und Japan, gegen die Vereinigten Staaten und die Sowjetunion zu unterstützen. Das ist durch und durch National-Chauvinismus, Sozialchauvinismus. Das ist nichts anderes als einer Herausforderung an den proletarischen Internationalismus.

Die Theoretiker der "Drei Welten" betonen nur die Spaltung des Imperialismus und die Spaltung unter den imperialistischen Gruppen indem sie sagen, daß das sogenannte "System des Weltimperialismus" oder "irgendetwas ähnliches in der Wirklichkeit nicht existiert" ! Wenn kein "sozialistisches Lager" oder kein "einziges System des Weltimperialismus" existiert, was existiert dann überhaupt noch ? Nur die "Drei Welten".

Der Leninismus geht vom Wirken von zwei Tendenzen aus; eine, die ein Bündnis aller Imperialisten unvermeidlich macht; die andere, die die Imperialisten in Opposition zueinander bringt.

Lenin sagte: "ist es so gekommen, daß das allgemeine Bündnis der Imperialisten aller Länder, das dem ökonomischen kapitalistischen Bündnis zugrunde liegt, das Bündnis, das natürlich und unvermeidlich ist für die Verteidigung des Kapitals, das kein Vaterland kennt, in vielen großen, hervorragenden Episoden der Weltgeschichte bewiesen hat, daß es den Schutz seines Bündnisses, des Bundes der Kapitalisten aller Länder gegen die Werktätigen, höher stellt als die Interessen des Vaterlands, des Volkes und was immer sonst...

Selbstverständlich bleibt dieses Bündnis nach wie vor die grundlegende ökonomische Tendenz des kapitalistischen Systems, die sich zuletzt mit unwiderstehlicher Kraft geltend machen wird. Eine Ausnahme von dieser Grundtendenz des Kapitalismus ist es, daß der imperialistische Krieg die imperialistischen Mächte, die gegenwärtig die ganze Erde - man kann wohl sagen restlos - unter sich aufgeteilt haben, in Gruppen, in einander feindliche Gruppen, in feindliche Koalitionen gespalten hat. Diese Feindschaft, dieser Kampf, dieses Ringen auf Leben und Tod bedeutet unter bestimmten Bedingungen, daß das Bündnis der Imperialisten aller Länder hier unmöglich ist."(Lenin, "Bericht über die Außenpolitik", Werke Bd.27, S.259/260)

Ist Lenin dem Kautskyanertum verfallen, indem er die Tendenz, die "ein Bündnis aller Imperialisten unvermeidlich macht"(ebenda S.263) aufzeigt ? Nichts von alledem. Gerade dies ist leninistisch, beides zu sehen, die Tendenz, die ein Bündnis aller Imperialisten unvermeidlich macht und diejenige, die sie in Opposition zueinander bringt.

Mao Tse-Tung schrieb ebenfalls: "Die USA-Imperialisten, die chinesischen Reaktionäre und ihre Freunde sind zwar unfähig, sich fest zusammenzuschließen .... jedoch in einem Punkt werden sie zusammenarbeiten - sie werden mit allen Mitteln danach trachten, die Kräfte der Revolution zu unterminieren und die Reaktion zu erhalten." ("Die Revolution zu Ende führen", Ausgewählte Werke, Bd.IV, S.326)
Nennen dies die Theoretiker der "Drei Welten" ebenfalls Kautskianertum ?

Das System des Weltimperialismus ist weder zerfallen, noch hat es aufgehört zu existieren. In der heutigen Welt existiert weiterhin das einzige System des Weltimperialismus, das imperialistische Lager, in dem zwei große imperialistische Blöcke einander gegenüberstehen; der eine wird vom US-Imperialismus, der andere vom Sozialimperialismus angeführt.

Die Theoretiker der "Drei Welten" betonen die Existenz der Widersprüche zwischen den verschiedenen imperialistischen Staaten als eine "bedeutende Sache", um diese Widersprüche getrennt von den

anderen drei Widersprüchen zu behandeln und sie unterstützen auf diese Art den Kampf der imperialistischen Mächte der "Zweiten Welt".

Der Widerspruch zwischen dem Proletariat und der Bourgeoisie ist der grundlegendste der vier Widersprüche in der heutigen Welt. Historisch gesehen leitet sich der Widerspruch zwischen den sozialistischen Ländern und den imperialistischen Ländern aus dem oben erwähnten Widerspruch her, durch den auch der Widerspruch zwischen dem Imperialismus und den unterdrückten Nationen und ebenso der zwischenimperialistische Widerspruch hergeleitet und beeinflußt wird. Daher kann man nicht den zwischenimperialistischen Widerspruch und noch weniger seine korrekte Ausnutzung losgelöst vom Widerspruch zwischen dem Proletariat und der Bourgeoisie behandeln.

8

Die Theoretiker der "Drei Welten" versuchen den Eindruck zu erwecken, als würde sich die Frage stellen: entweder die zwischenimperialistischen Widersprüche ausnutzen oder deren Ausnutzung ablehnen. Wir haben niemals die zwischenimperialistischen Widersprüche als "kleine Sache" betrachtet, noch haben wir ihre Ausnutzung abgelehnt. Der Punkt ist folgender: entweder die zwischenimperialistischen Widersprüche ausnutzen oder irgendeinen Imperialismus zu unterstützen oder für sich gewinnen unter dem Vorwand ihn auszunutzen.

Während wir daran festhalten, daß die zwischenimperialistischen Widersprüche ausgenützt werden sollen, bekämpfen wir die Versuche, einem bestimmten Imperialismus den Rücken zu stärken oder für sich zu gewinnen. Es ist nicht die Frage entweder einen Widerspruch auszunutzen oder dies abzulehnen. Solch eine Alternative ist ein skrupelloser Trick der Theoretiker der "Drei Welten".

Wir halten an diesen Lehren Lenins fest, "daß man die Widersprüche und Gegensätze zwischen zwei imperialistischen Mächtegruppen, zwischen zwei kapitalistischen Staatengruppen ausnutzen und sie aufeinanderhetzen muß," "daß man die Widersprüche und Gegensätze zwischen den Imperialisten geschickt ausnutzen muß". Lenin zog diese Lehre, "die für uns lange Zeit, bis zum endgültigen Sieg des Sozialismus in der ganzen Welt, die Grundregel bleiben wird". (Lenin, "Rede in der Aktivversammlung der Moskauer Organisation der KPR(B), Werke Bd.3I,S.434f)

Lenin lehrte uns, welche Widersprüche wir ausnutzen sollten und mit welchem Ziel und in welcher Art wir dies tun sollten. Er sagte: "Politisch müssen wir die Unstimmigkeiten zwischen den Gegnern ausnutzen, allerdings nur die wesentlichen, die sich aus tiefen wirtschaftlichen Ursachen erklären. Wollten wir versuchen, die kleinen, zufälligen Unstimmigkeiten auszunutzen, so würden wir in die Lage kleinlicher Politikaster und banaler Diplomaten geraten."(ebenda S.438)

"Aber unsere Aufgabe ist es, die Existenz der isolierten sozialistischen Republik, die von kapitalistischen Feinden umringt ist, zu behaupten; die Republik, die unvergleichlich schwächer ist als die kapitalistischen Feinde ringsum, unversehrt zu erhalten; dadurch den Feinden die Möglichkeit zu nehmen, sich miteinander zum Kampf gegen uns zu verbünden; ihre Politik zu vereiteln und ihnen keine Gelegenheit zu geben, den Sieg zu erringen."(Lenin,"Referat über die Konzessionen", Werke Bd.3I, S.482)

Wir nutzen die zwischenimperialistischen Widersprüche aus, aber zum Nutzen der Revolution und um die Sache des Sozialismus voranzubringen. Das Prinzip bei deren Ausnutzung sollte aber sein: die Kommunistische Partei "unterläßt aber keinen Augenblick, bei den Arbeitern ein möglichst klares Bewußtsein über den feindlichen Gegensatz zwischen Bourgeoisie und Proletariat herauszuarbeiten"(Marx/Engels, "Manifest der Kommunistischen Partei", MEW Bd.4, S.492/493). Wir nutzen die zwischenimperialistischen Widersprüche in großem Maße aus, einschließlich dem Widerspruch zwischen den Vereinigten Staaten und der Sowjetunion. Deren Ausnutzung darf nicht zur Beschönigung irgend eines Imperialismus führen, wie auch immer, oder zum Abstumpfen des Bewußtseins des Proletariats.

Anstatt die zwischenimperialistischen Widersprüche auszunutzen, beharrt die "Drei-Welten"-Theorie darauf, den Kampf der Länder der "Zweiten Welt" gegen die Sowjetunion und die Vereinigten Staaten zu unterstützen oder diese Länder für sich zu gewinnen. Ein imperialistisches Land gegen ein anderes zu unterstützen ist ein Verbrechen gegen den Kommunismus.

Lenin lehrte uns: "Unterstützung des einen Landes gegen das andere wäre natürlich ein Verbrechen am Kommunismus, aber wir Kommunisten müssen das eine Land gegen das andere ausspielen."("Rede in der Aktivversammlung der Moskauer Organisation der KPR(B), Werke Bd.3I, S.439).

Die Ausnutzung der zwischenimperialistischen Widersprüche und die Unterstützung einer imperialistischen Macht gegen eine andere sind zwei ganz verschiedene Dinge. Einige Imperialismen zu beschönigen und zu unterstützen ist Betrug am Kommunismus. Die Theorie der "Drei Welten" hat die revolutionären leninistischen Prinzipien über Bord geworfen und die Sache des Kommunismus verraten, indem sie die Unterstützung einer Supermacht gegen die andere oder die Unterstützung des Kampfes der imperialistischen Mächte der "Zweiten Welt" gegen die Sowjetunion und die Vereinigten Staaten predigt.

Es ist von großer Wichtigkeit zu studieren, wie Lenin die zwischenimperialistischen Widersprüche zu verschiedenen Gelegenheiten in der Praxis analysierte und ausnutzte.

9

Die Theorie der "Drei Welten" entblößt ihren bürgerlich nationalistischen Charakter vollständig, indem sie den Kampf imperialistischer Mächte gegen die Sowjetunion und die Vereinigten Staaten als "nationalen Kampf" betrachtet und ihn unterstützt.

Der Leninismus betrachtet die nationale Frage als "ein Teil der allgemeinen Frage der proletarischen Revolution"(Stalin,"Grundlagen des Leninismus", Werke Bd.6, S.I24) und geht davon aus, "daß die Interessen des Sozialismus, die Interessen des Weltsozialismus höher stehen als die nationalen Interessen, höher als die Interessen des Staates."("Bericht über die Außenpolitik", Werke Bd.27,S.272). Er stellt "die Weltdiktatur des Proletariats und die Weltrevolution über alle nationalen Opfer".(Lenin,"Bericht des Zentralkomitees", VIII.Parteitag der KPR(B), Werke Bd.27, S.I33)

Der Leninismus erkennt die ungeheure Bedeutung des nationalen Befreiungskampfes an; er unterstützt nicht alle nationalen Bewegungen, sondern nur die, die eine progressive Rolle in der Geschichte spielen. Marx und Engels taten dies genauso.

Lenin sagte: "Aber kein Marxist wird vergessen, daß der Kapitalismus im Vergleich zum Feudalismus und der Imperialismus im Vergleich zum vormonopolistischen Kapitalismus progressiv ist. Das heißt also, daß wir nicht jeden Kampf gegen den Imperialismus unterstützen dürfen. Einen Kampf reaktionärer Klassen gegen den Imperialismus werden wir nicht unterstützen, Aufstände reaktionärer Klassen gegen Imperialismus und Kapitalismus werden wir nicht unterstützen." ("Über eine Karikatur auf den Marxismus", Werke Bd.23, S.57)

Wir müssen auch in der nationalen Frage der Berücksichtigung der Unterschiede zwischen den Epochen, dem historischen und spezifischen Studium der Probleme, der klaren Unterscheidung der Interessen der der unterdrückten und ausgebeuteten Klassen vom allgemeinen nationalen Interesse, welches das Interesse der herrschenden Klasse bedeutet, der Unterscheidung zwischen der unterdrückenden Nation und der unterdrückten, allergrößte Beachtung schenken; Denn "Die Bourgeoisie (beispielsweise die deutsche, obwohl keineswegs nur sie allein) wärmt aus eigennützigen Motiven die Ideologie der Nationalbewegungen wieder auf und versucht, sie auf die Epoche des Imperialismus, d.h. auf eine vollkommen andere Epoche, zu übertragen."(Lenin, "Unter fremder Flagge", Werke Bd.2I, S.I30/I3I) "die Bourgeoisie der unterdrückten Nationen mißbraucht beständig die Losungen der nationalen Befreiung, um die Arbeiter zu betrügen"(Lenin, "Die sozialistische Revolution und das Selbstbestimmungsrecht der Nationen, Werke Bd.22, S.I49)

Lenin hat einst "Drei Typen von Ländern in Bezug auf das Selbstbestimmungsrecht der Nationen" unterschieden (ebenda S.I52). Das

scheint den Theoretikern der "Drei Welten" etwas angenehmes zu sein. Jedoch Lenins Schlußfolgerungen sind den ihren diametral entgegengesetzt. Er hat hervorgehoben, daß die bürgerlichen nationalen Bewegungen seit langer Zeit zu ihrem Ende gelangt sind in den Ländern des ersten Typs, wie in den fortgeschrittenen kapitalistischen Ländern Westeuropas, den Vereinigten Staaten, Japan usw. Mit einem Wort, Lenin unterschied klar folgende drei Typen von Ländern: In den Ländern, wo die nationale Bewegung ein Ding der Vergangenheit und das "Vaterland" ein toter Begriff ist, hat sie ihre historische Rolle ausgespielt; die Länder, wo die nationale Bewegung ein Ding der Gegenwart ist und das "Vaterland" historisch noch nicht ganz ein toter Begriff ist; die Halbkolonien und Kolonien, wo die nationale Bewegung vor allem ein Ding der Zukunft ist. (Siehe Lenin, Werke Bd.23, S.27-3I,"Über eine Karikatur auf den Marxismus").

Die Theorie der "Drei Welten" versucht das Gespenst des "nationalen Kampfes" im Kampf der imperialistischen Mächte der "zweiten Welt" heraufzubeschwören, wo die bürgerlich-nationale Bewegung seit langem beendet und das "Vaterland" ein toter Begriff ist. Dies würde ein großer Rückschritt in der Geschichte sein.

Lenin sagte: "Die sozialistische Bewegung kann im alten Rahmen des Vaterlandes nicht siegen."("Lage und Aufgaben der sozialistischen Internationale", Werke Bd.2I, S.26)
"Die Nationen sind ein unvermeidliches Produkt und eine unvermeidliche Form der bürgerlichen Epoche der gesellschaftlichen Entwicklung. Auch die Arbeiterklasse konnte nicht erstarken, ins Mannesalter eintreten und sich formieren, ohne "sich selbst als Nation zu konstituieren", ohne "national" zu sein ("wenn auch keineswegs im Sinne der Bourgeoisie"). Aber die Entwicklung des Kapitalismus zerstört mehr und mehr die nationalen Schranken, hebt die nationale Absonderung auf und setzt an die Stelle der nationalen Antagonismen die der Klassen. In den entwickelten kapitalistischen Ländern ist es daher volle Wahrheit, daß "die Arbeiter kein Vaterland haben" und daß die "vereinigte Aktion" der Arbeiter wenigstens der zivilisierten Länder für das Proletariat "eine der ersten Bedingungen seiner Befreiung" ist."(Lenin,"Karl Marx", Werke Bd.2I S.59/60).

Der Leninismus erkennt zwei historische Tendenzen des Kapitalismus in der nationalen Frage an und betrachtet es als eine "welthistorische Tendenz des Kapitalismus zur Niederreißung der nationalen Schranken, zur Verwischung der nationalen Unterschiede, zur Assimilation der Nationen, die (eine Tendenz, die am Ende der Entwicklung des Kapitalismus vorherrscht - Anmerkung von uns)... eine der größten Triebkräfte darstellt, die den Kapitalismus in Sozialismus verwandeln." (Lenin,"Kritische Bemerkungen zur nationalen Frage", Werke Bd.20,S.I3)

Folglich stellt der Leninismus dem bürgerlichen Nationalismus den proletarischen Internationalismus entgegen.

Der Marxismus-Leninismus nimmt die nationale Frage auf und löst sie vom Standpunkt des proletarischen Internationalismus.

Gestützt auf den proletarischen Internationalismus müssen wir alle Imperialisten und besonders den US-Imperialismus und den sowjetischen Sozialimperialismus bekämpfen.

"Bürgerlicher Nationalismus und proletarischer Internationalismus - das sind zwei unversöhnlich feindliche Losungen, die den beiden großen Klassenlagern der ganzen kapitalistischen Welt entsprechen und zwei Arten von Politik (mehr noch: zwei Weltanschauungen) in der nationalen Frage zum Ausdruck bringen."(ebenda S.II)

In der Epoche des Imperialismus und der proletarischen Revolution ruft die Theorie der "Drei Welten" dazu auf, den Kampf der wichtigsten Länder der "Zweiten Welt" gegen die Sowjetunion und die Vereinigten Staaten zu unterstützen, sie als Freunde zu betrachten und sie für sich zu gewinnen, weil sie - die Länder, wo die nationale Bewegung seit langem beendet ist, eine Sache der Vergangenheit ist und das "Vaterland" ein toter Begriff ist - einen "doppelten Charakter" haben. Dies bedeutet das Proletariat und die Volksmassen der hochentwickelten kapitalistischen und imperialistischen Länder auf den Weg der "Vaterlandsverteidigung", des Nationalchauvinismus und des Sozialchauvinismus zu drängen. Das ist der Weg, der zum Verrat am proletarischen Internationalismus führt.

Wir untersuchten einige Fragen, die in der Theorie der "Drei Welten" enthalten sind im Lichte des Leninismus. Die Theorie der "Drei Welten" verletzt die marxistisch-leninistische Methode der Klassenanalyse vollständig und sie analysiert weder die Wirklichkeit der Welt noch gibt sie sie korrekt wider. Es ist eine nicht minder reaktionäre revisionistische Theorie als die Predigt Chruschtschows über die "zwei Lager", weil sie zum Ziel hat, das willkürliche Schema der Einteilung in die "Erste", die "Zweite" und die "Dritte" Welt, welches den Klassenstandpunkt und die Klassenanalyse vermissen läßt, an die Stelle der marxistisch-leninistische Kenntnis der Welt zu setzen.

ö.S. 3 / DM o,5o

MARXISTISCH LENINISTISCHE SCHRIFTENREIHE
LENIN-STALIN ZU EINIGEN FRAGEN DES BEWAFFNETEN KAMPFES DER MASSEN UND DES INDIVIDUELLEN TERRORS
Über den bewaffneten Kampf und seine Formen
Ökonomismus und Terrorismus
Der ökonomische Terror und die Arbeiterbewegung

ö.S. 5 / DM o,75

ö.S. 2 / DM o,3o

ö.S. 2/ DM o,3o

Theorie und Praxis des
Marxismus-Leninismus

HERAUSGEGEBEN VOM MARXISTISCH-LENINISTISCHEN STUDIENKREIS, WIEN

Über den Kampf der KP Brasiliens gegen Imperialismus und Revisionismus

-Dokumente-

- Über den Volkskrieg
- Über die Rolle der nationalen Bourgeoisie
- Über die Hegemonie des Proletariats in der nationaldemokratischen Revolution
- Über den Kampf gegen den modernen Revisionismus
- Über den Kampf gegen die revisionistische "Drei-Welten-Theorie"

NR. 1/78 (20) S 10.- DM 1,50

Theorie und Praxis des
Marxismus-Leninismus

HERAUSGEGEBEN VOM MARXISTISCH-LENINISTISCHEN STUDIENKREIS, WIEN

KRITIK DER "DREI WELTEN THEORIE" DURCH DIE TKP/ML

(Auslandsorganisation)

Nr. 2/78 (21) S 1o.- DM 1,5o